



Deutsch lernen im Lateinunterricht.

Zitat: Allerdings eröffnete in meinem Verständnis hier vielen das Lateinische den Zugang zur deutschen Grammatik, was ich für mich persönlich so nicht unterschreiben kann. Ich habe es nicht gebraucht und die Grammatik dennoch hinreichend verstanden, um einen "guten" Text verfassen zu können.

Ein Haus kann verschiedene Ein- (oder Zu-)gänge haben. Hinterher befinden sich alle Bewohner im selben Raum.

Noch einmal: Mir ging es nie darum, zu sagen, dass man ohne Lateinkenntnisse kein gutes Deutsch schreiben könne, oder dass man ohne Latein keine deutsche Grammatik lernen könne.

Ich würde gerne ein wenig von der Grammatikfixierung dieser Unterhaltung wegkommen und eine Episode in den Raum stellen, die mir vor einigen Jahren passiert ist. Ich las in der Süddeutschen Zeitung einen Kommentar von Heribert Prantl. Das Thema habe ich vergessen, ich erinnere mich aber daran, dass ich dachte, was für ein guter Text dieser Kommentar doch sei. Ich beschloss, ihn noch einmal zu lesen, um herauszufinden, warum er so gut war. Ich stellte fest, dass Prantl die Stilmittel der klassischen Rhetorik und Lyrik benutzte, die ich bei der Lektüre von Cicero und Vergil kennen gelernt hatte. Ja, man kann das angestaubt und präntiös finden. Tatsache ist aber, dass ein Satz, der etwa Anapher, Parallelismus und Klimax kombiniert, einschlägt wie eine Bombe. Hier ein Beispiel: **Winston Churchill hat Folgendes geschrieben:** We shall fight on the beaches, we shall fight on the landing grounds, we shall fight in the fields and in the streets, we shall fight in the hills; we shall never surrender [...].

Bis "fields" haben wir einen Parallelismus, also eine Reihe von Sätzen oder Satzgliedern mit gleicher Struktur. Dazu kommt eine Anapher, die Wiederholung einer Wendung am Satzanfang. Die Reihe "beaches - landing grounds - fields" ist eine Klimax (Steigerung). Es ist die Folge der Kampfschauplätze bei einer Invasion vom Wasser her: Strände - Landeplätze - Felder. Der Übergang zu "streets" durch ein und stellt gewissermaßen das Gelenk da, mit dem die erste Trias und die zweite verbunden werden. "Fields" und "streets" hat durch den i-Laut und die dental- und-s-Endung einen ähnlichen Klang, insofern schließt "streets" an die erste Trias "beaches - landing grounds - fields" an. Gleichzeitig wird aber eine weitere Trias von Anapher, Parallelismus und Klimax eröffnet: "We shall ... we shall ... we shall" Dazu die Aufzählung weiterer Kampfplätze und die Auflösung der Spannung durch den Höhepunkt der Klimax. Man wird nicht einfach nur kämpfen, man wird niemals aufgeben. Das hätte Cicero kaum besser machen können.

Und ja, man kann jetzt sagen, dass all das auch im Deutschunterricht vermittelt werden könnte. Stimmt. Wäre mir sogar lieber, weil dann mehr Leute solche Techniken erkennen und anwenden könnten. Wird es aber nicht.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).